

darin zuweilen sehr nachlässig sind, verrät keine gute Kinderstube.

Daß selbst Priester *Bücher nicht zurückgeben*, die sie geliehen haben — selbst von Laien —, ist eine Sünde gegen das 7. Gebot. In England will man einen Tag der geliehenen Bücher veranstalten, um diese Unsitte zu brechen. Haben wir nicht höhere Motive, gewissenhaft zu sein?

Priester sollten ihren Pfarrkindern oder Verwandten nicht zumuten, nach des Priesters Tod die *Kosten für die Beerdigung* und den Sarg zu kollektieren. Wer so handelt, sündigt gegen die Liebe und Gerechtigkeit.

Wenn Priester ihren *Besuchern* keinen Stuhl anbieten, tun sie etwas, was der kleinste Behördenangestellte schon als selbstverständlich lernt. Wie bittere Klagen sind da schon laut geworden!

Siegburg.

Studienrat Bers.

(Ein Druckfehler) wolle gütigst im 2. Heft 1938 dieser Zeitschrift richtiggestellt werden. S. 337, Z. 4 von oben, soll es richtig heißen: „Man soll sich hüten, aus dem Fegfeuer eine Hölle zu machen“, mahnt B. Bartmann mit einer (nicht: in seiner) neueren, im Ausland weitverbreiteten lateinischen Dogmatik.

Otto Cohausz S. J. †.

Knapp vor Redaktionsschluß langt die Trauerbotschaft ein, daß unser treuer Mitarbeiter, der hochw. P. Otto Cohausz S. J., am 3. Juni 1938 um 11.25 vormittags im St. Marienkrankenhaus zu Danzig nach Empfang der heiligen Sakramente an Lungenentzündung gestorben ist. Er war am 8. September 1872 zu Nordwalde bei Münster geboren, trat 1894 in den Jesuitenorden, wurde 1905 Priester und entfaltete eine hervorragende und reich gesegnete Tätigkeit als Prediger, Konferenzredner und Schriftsteller, durch die er im ganzen deutschen Sprachgebiet hohes Ansehen erwarb. Zuletzt wohnte er in Hochwasser bei Zoppot, Freie Stadt Danzig, wo seine sterblichen Reste am 7. Juni 1938 beigesetzt wurden. Aus seinem umfangreichen Schrifttum seien nur erwähnt die apologetischen Werke: „Das moderne Denken“, „Idole des 20. Jahrhunderts“, „Das neuzeitliche Entwicklungsproblem“; die exegetisch-praktischen Schriften: „Bilder aus der Urkirche“, „Der erlöste Mensch“ (Römerbrief), „Seherblicke auf Patmos“, „Blätter aus dem Lebensbuche Sauls“, „Apostelgeschichte“ (als Bestandteil des XII. Bandes von Herders Bibelkommentar); dazu eine ganze Reihe aszetischer Schriften: „Im Gefolge Jesu“, „Paulus“, „Menschen die am Leben leiden“, „Die Frömmigkeit Jesu Christi“, „Licht und Leben“, „Aus den Klostermauern“, „Maria in ihrer Uridee und Wirklichkeit“.